



Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V.

Pressemitteilung

#RestartReisebus-Umfrage: Bessere Zahlen, aber keine Entwarnung

LANGENFELD. Busreisen sind seit einem Jahr wieder möglich und seit Längerem sogar ohne jegliche Corona-Einschränkungen, also null G und ohne Maske, quasi nach dem Motto: „Freie Fahrt für alle!“ Doch spiegelt sich das auch aktuell an der Buchungslage und Auslastung der Reisebusse wider? Der Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) e.V. hatte diese und andere Fragen in seine Mitglieder gestellt. Die wichtigste Erkenntnis aus dieser #RestartReisebus-Umfrage: Nach einem schleppenden Wiederbeginn zeichnen sich kleine Hoffnungsschimmer ab. Dennoch bleibt die Situation angespannt und bietet keinen Anlass zur Entwarnung, denn die Herausforderungen, Widrigkeiten und Unwägbarkeiten haben sich aufgrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Situation in Europa verändert.

Es geht voran – sehr, sehr langsam

Die Auftragslage nimmt zaghaft Fahrt auf: Auf die Frage, in welchem Umfang die Unternehmen Fahrten seit Ende des Lockdowns durchgeführt haben, antworten 38,5 Prozent mit bis 50 Prozent des Umsatzes vor Corona, 32,3 Prozent bis 30 Prozent, 11,5 Prozent bis 70 Prozent und 8,3 Prozent bis 10 Prozent des Umsatzes vor Corona. In der vorherigen Abfrage Anfang Juli 2021 sahen die Zahlen dagegen noch katastrophal aus: 72,4 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie Fahrten nur bis zu einem Umfang von 10 Prozent durchgeführt hatten. 10,3 Prozent kamen auf 30 Prozent und 6,9 Prozent auf eine Auslastung von 50 Prozent. Zum überwiegenden Teil werden Tagesfahrten (88,3 Prozent) gebucht. Der Trend, in Deutschland zu verreisen, setzt sich auch in diesem Jahr fort: 97,9 Prozent fahren innerdeutsche Reiseziele an, 35,1 Prozent auch die Grenzregionen (Niederlande, Belgien, Frankreich).

Klassenfahrten ziehen an

Die Zahlen bei den gebuchten Klassenfahrten haben sich ebenfalls erfreulicherweise etwas erholt, erreichen jedoch nicht das Niveau vor Corona. Schließlich hatte das NRW-Schulministerium wegen der Pandemie zwischenzeitlich Klassenfahrten untersagt. 22,9 Prozent der Befragten geben an, bis 50 Prozent an Buchungseingängen bei Klassenfahrten im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen, bei 20,8 Prozent der Unternehmen sind es bis 70 Prozent und bei 18,8 Prozent sogar über 70 Prozent. Auch bei Klassenfahrten haben inländische Ziele ganz klar die Nase vorn mit 97,4 Prozent.

„Spontan“ liegt im Trend

Gefragt nach dem Buchungsverhalten der Kunden, bezeichnen 45,8 Prozent dieses als „spontan“, 32,3 Prozent als „zögerlich“ und 17,7 Prozent antworten mit „hängt von der Reisegruppe ab“. Dass Kunden Angst (z. B. vor Ansteckung mit dem Coronavirus) hätten und gar nicht fahren wollten, können die Teilnehmer der Umfrage indes nicht bestätigen. Zum

Pressemitteilung

Vergleich: 2021 entfielen auf die Antwort „spontan“ nur 3,4 Prozent und 62,1 Prozent bemerkten ein zögerliches Buchungsverhalten.

Krieg, Corona, Preissteigerungen

Die politische und wirtschaftliche Lage ist offensichtlich der Grund, sich gegen eine Tages- oder Mehrtagesfahrt zu entscheiden. 43,8 Prozent der Unternehmen sind der Ansicht, dass der Ukraine-Krieg und seine Folgen für Kunden besorgniserregend sind. 52,1 Prozent denken, dass die Kunden sich weiterhin wegen Corona, besonders wegen Omikron, zurückhalten und 50 Prozent meinen, die massiv gestiegenen Preise sprechen gegen eine Reise.

Kunden haben Verständnis für höhere Preise

Wer dennoch bucht, nimmt Preisanpassungen im Mietomnibus in Kauf und hat dafür Verständnis – so ein weiteres Ergebnis der NWO-Umfrage. 54,2 Prozent sagen, dass die Kunden „überwiegend“ höhere Preise akzeptieren und 36,5 Prozent „fast immer“.

2023 spielt noch keine Rolle

Das Geschäft mit Reisen im nächsten Jahr ist dagegen noch gar nicht angelaufen. 46,9 Prozent geben an, nur sehr wenige Buchungen für 2023 zu haben, 44,8 Prozent haben gar keine. Diese Zahlen könnten auch ein Indiz dafür sein, warum der Großteil der Unternehmen (56,3 Prozent) seine Reisen für das kommende Jahr noch gar nicht beworben hat. 32,3 Prozent haben einen Katalog oder Flyer erstellt, 25 Prozent nutzen digitale Werbemaßnahmen und 15,6 Prozent schalten Anzeigen in verschiedenen Medien.

An der NWO-Online-Abfrage hatten sich 23 Prozent der Mitgliedsunternehmen beteiligt.

Langenfeld, 14. Juni 2022

Der Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) mit Sitz in Langenfeld vertritt die Interessen von rund 420 mittelständischen Busunternehmen. Insgesamt haben die privaten Busunternehmen in NRW rund 14.000 Beschäftigte. Diese leisten einen erheblichen Beitrag zum ÖPNV in NRW. Nahezu 40% der Fahrleistungen im ÖPNV werden durch private Omnibusunternehmen erbracht. Der Schulbusverkehr im Auftrag der Kommunen wird fast zu 100 % durch private Omnibusunternehmen erbracht. Jedes Jahr befördert die Branche im einwohnerstärksten Bundesland zudem rund 12 Millionen Fahrgäste im nationalen und internationalen Reiseverkehr. Durch den Bus, das umweltfreundlichste Beförderungsmittel, trägt die Branche erheblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Pressemitteilung

NWO Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V., Heinrich-von-Stephan-Str. 1, D-40764 Langenfeld
Andriana Sakareli, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 02173 - 14131, E-Mail a.sakareli@nwo-online.de